



St. Petrus- und Paulus-Pfarrbruderschaft Mönchengladbach-Vürrip



Pressemitteilung

August/September 2024

Hallo Bruderschaftler,

wieder sind zwei Monate ins Land gezogen, lasst uns zurückschauen, was so alles passiert ist.

Es begann mit einer traurigen Nachricht. Unser Präses Horst Hommers verstarb Anfang August. Lange hatte er mit und gegen die Krankheit gekämpft, für die es allerdings noch kein Heilmittel gibt. So musste die Krankheit letztendlich gewinnen. Mittlerweile war auch schon die Beerdigung von Horst. Ich nutze oft die Worte, dass der Tod eines unserer Mitglieder ein Loch hinterlässt, dies bei der Familie, bei Freunden und Verwandten und bei den Vereinen oder Gruppierungen. Schaute man auf die Teilnehmer bei der Beerdigung von Horst, so glaube ich sagen zu können, dass hier das Loch noch etwas größer ist. Man sah viele Uniformen und Fahnen, viele Vertreter von Bruderschaften, von Karnevalsgesellschaften und von Kirchengemeinden. Wenn es wahr ist, dass Verstorbene „von oben“ alles sehen, so wird er auf den Samstagvormittag sicherlich stolz gewesen sein.

Am 22. August gab es dann eine erweiterte Vorstandssitzung.

Sie begann mit einem Rückblick auf unser Schützenfest in diesem Jahr. Generelle Zufriedenheit herrschte hier vor.

Der Freitag war sehr gut besucht. Dies sowohl im Zelt als auch auf der Kirmes draußen.

Am Samstag hat gefallen, dass die Ehrungen in der Kirche durchgeführt wurden, dadurch erhielten die geehrten Mitglieder etwas mehr Aufmerksamkeit, bedingt durch die Ruhe, die in der Kirche herrschte. Mit der Ruhe war es vorbei, als wir mit Musik aus der Kirche ausgezogen sind. Dies kam aber allgemein gut an.

Der Samstag selber war dann durch die Fußball-EM beeinflusst. Es gab weniger Zuschauer an der Straße bei der Parade und beim Zapfenstreich. Beim Zapfenstreich soll im nächsten Jahr darauf geachtet werden, dass die Musik mehr in der Mitte steht und auch die Häuser gegenüber der Musik. Das Zelt war sehr gut besucht.

Sonntag und Montag waren gut wie immer, gut besucht und gute Stimmung.

Über den Dienstag haben wir ja schon gesprochen. Auf der Sitzung gab es kurze Diskussionen in die Richtung, Trinkspruch ändern/abstellen oder halt nicht der allgemeinen Hysterie zu verfallen. Diese Diskussionen werden weitergehen.

Aus dem Kreis der Teilnehmer wurde moniert, dass der Ablauf in diesem Jahr etwas Galoppmäßiges an sich hatte. Dies war sicherlich am Samstag der Anstoßzeit von 21 Uhr geschuldet. Trotzdem wurde angeregt, durch ein besseres Zeitmanagement vielleicht hier und da Wartezeiten zu verkürzen und Laufzeit und Wegstrecke etwas besser in Einklang zu bringen.

Das Biwak litt in diesem Jahr unter der Enge bedingt durch die Baustelle an der Kirche. Diese Baustelle ist mittlerweile weg, im nächsten Jahr wird es also entspannter. Von einigen Schaustellern war zu hören, dass sie am Sonntag in der Frühe, sprich am Vormittag, eine Aktivität rund um das Zelt gut fänden, dies würde ihnen mehr Besucher auf die Kirmes spülen.

Auf der Versammlung wurde auch das Thema Zeltmusik angesprochen. Es gab Stimmen, die an einigen Tagen für eine andere Band waren. Hierzu eine Stimme aus dem Volke! Auf dem Pfarrfest stand plötzlich eine Dame bei uns am Tisch. Man kam ins Gespräch und als die Dame dann hörte, wir wären von der Bruderschaft, zog sie so richtig vom Leder. Halt, alles freundlich, höflich, mit einem Augenzwinkern! Die Dame ist die am nächsten wohnende Person, am nächsten zu unserem Festzelt, direkt hinter dem

Spielplatz. Das erste, was sie ansprach, war die Zeltmusik!!! Sie meinte, nach all den Jahren müsste doch hier mal was geändert werden, immer die gleichen Lieder, immer der gleiche Sound... Wie gesagt, eine Stimme aus dem Volke. Sie hatte noch einiges mehr zu sagen, dies ist etwas für den geschäftsführenden Vorstand.

Nicht auf der Versammlung gefallen, aber an dieser Stelle noch eine weitere Stimme aus dem Volk. Eine interessierte Zuschauerin der Parade am Samstag (wieder eine Dame) meinte, ihr sei wohlwollend aufgefallen, dass es wieder mehr junge Leute in den einzelnen Gruppen gibt. Sie schaut schon seit Jahren zu und hatte Sorge, dass am Ende nur ältere Semester mitgehen. Sie fand es sehr gut, dass da viele junge Teilnehmer und auch Kinder dabei waren. Also, an alle die hier aktiv waren, weiter so, „man“ schaut drauf.

Dies war die erweiterte Vorstandssitzung. Es wurden noch die nächsten Termine angesprochen, auf die wir jetzt eingehen.

Unser Gastbesuch in Eicken stand am 25.8. an. Das Königshaus sowie einige aus dem Jägerzug 73'er ließen es sich aber nicht nehmen, auch an dem Samstag, dem 24.8., mal in Eicken vorbeizuschauen. Schön voll war die Halle, gute Stimmung, Musik nicht zu laut, man konnte sich gut unterhalten. Wir haben uns durch die ganze Halle gequatscht, es war ein gemütlicher Abend.

An dem Sonntag überraschten uns dann die Eickener und Untereickener mit kurzen Marschwegen. Kam gut an. Auch hier war nach der Parade die Halle voll. Und lange. In der Vergangenheit habe ich hier schon mal Bilder gezeigt, die gegen 13.30 Uhr fünf Lürriper Schützen als einzige Gäste in der Halle zeigten. Dies war in diesem Jahr anders, bis 15 Uhr „blieben“ die Veranstalter in der Halle. Blieben kann auch durch „mussten“ ersetzt werden...

Schlag auf Schlag ging es weiter, das Stadtschützenfest stand auf dem Kalender. Unser König Peter war nicht unter den Kandidaten für die Bezirkswürde. Warum? Sprecht ihn mal an, er hat da eine gute Begründung. ;-)

An dem Sonntag haben wir unser traditionelles Treffen im St. Vith abgehalten. Ab 13.30 Uhr saßen alle Teilnehmer an einem langen Tisch und es wurden gute, aber wirklich gute, Gespräche geführt. Auch der Festumzug beim Stadtschützenfest war in diesem Jahr kürzer, auch hier hat man auf das Alter der Teilnehmer, oder vieler Teilnehmer, Rücksicht genommen.

Einen guten Auftritt hatten wir beim Pfarrfest, am Sonntag danach. Alle Getränke wurden von der Bruderschaft ausgegeben. Die Querköpp hatten wieder den Weinstand übernommen, der Ausschank von Bier und nicht-alkoholischen Getränken wurde durch den Vorstand, dann dem Königszug gefolgt vom Prinzenhaus übernommen. Es war nicht so warm wie im letzten Jahr beim Pfarrfest, ich hatte den Eindruck, es gab einige Teilnehmer mehr.

Beendet wurden die beiden Berichtsmonate durch unseren Vogelschuss am 21. September.

Guten Mutes trafen wir uns gegen 14.30 Uhr bei Mona und marschierten dann zunächst Richtung Maibaum, um diesen kurz von den Kränzen und der Tanne zu befreien. Als wir ca. 10 Meter von dem Mai entfernt waren, meinte einer der Marschierenden, ob wir das richtige Werkzeug dabei hätten, da die Tanne ja mit Torx-Schrauben festgemacht worden war! Zeitgleich kam eine WhatsApp über unsere Kirmesgruppe 2.0 rein, die ebenfalls auf diese Besonderheit hinwies. Wir hatten mittlerweile die letzten 10 Meter überwunden und begannen, den Mai aus dem Ständer zu holen und legten ihn um. Die Kränze waren schnell ausgehängt, dann wurde uns aber bewusst, was die mahnenden Stimmen meinten, was unser Problem war. Natürlich hatte keiner einfach so passendes Werkzeug dabei! Erste Rufe in Richtung „Abbruch, Abbruch, Abbruch“ wurden laut.



Zufällig bekamen wir Unterstützung. Ein uns wohl gesonnener, persönlich bekannter Polizist hatte gehalten und begutachtete und kommentierte, was wir da veranstalteten. Jemand sprach ihn an, ob er evtl. das benötigte Werkzeug in seinem schicken Dienstwagen hätte.

Hatte er nicht, aber er hatte eine Akku-Flex, die er uns auslieh. Damit wurden die Torx-Schrauben bearbeitet, links das Foto. Mit ein wenig Kunstflexen wurden am Ende die Schrauben soweit runter geflext, dass die Tanne rausgezogen werden konnte. Jubel brandete auf, wie sich zeigte, zu früh.

Der Plan war, den Mai ohne Kränze und Tanne bis zum nächsten Schützenfest in seinem Gestell überwintern zu lassen. Also, Baum hoch, die dicke Schraube durch die entsprechenden Löcher, die Mutter dran und weiter ging es. Ging es nicht! Nächstes Problem! Die dicke Schraube war über die Jahre mehrfach rein und raus geschlagen worden, dadurch hatte sich der Anfang des Gewindes verbreitert und die Mutter ging nicht mehr drauf! Auch der Versuch, mit der geliehenen Akku-Flex (siehe oben) das Gewinde nachzuschärfen, scheiterte. Zum Teil auch an der fehlenden Kapazität des Akkus, sprich, er war irgendwann leer. Es wurde hin und her überlegt, schließlich holten wir den Mai aus seinem Ständer raus und legten ihn ins Gebüsch. Unbefriedigend, aber, es ging nicht anders.

Dann endlich ging es zum Platz am Pfarrheim. Alles war gerichtet, der Schießstand stand dieses Mal so, dass man ihn gut einsehen konnte. Die Turnerschaft war in großer Frauen- und Mannzahl erschienen und sorgte für einen reibungslosen Nachschub an Getränken. Gegenüber des Getränkeausschanks lauerte die Pommestube, die mehr und mehr herrlichen Geruch verbreitete. Dazu noch dieses Bombenwetter! Alles wie gemalt für einen schönen Nachmittag.



Und es wurde ein schöner Nachmittag. Auch, wenn es von der Reihenfolge nicht richtig ist, so möchte ich mit diesem Foto links beginnen.

Wir sehen hier die beiden Bewerber für die Königswürde, unseren Udo und unseren Kalle, kurz nach Beginn ihres Wettkampfs Arm in Arm, wie sie die ersten Schüsse begutachten und auch kommentieren. Für mich gibt dieses Foto die Stimmung an dem Nachmittag wieder, alle feierten zusammen, wir waren eine Bruderschaft.

Ich bleibe bei der falschen Reihenfolge, nach 114 Schuss, es war der dritte Durchgang, holte Benjamin Mertens vom Jägerzug Myllendonk den Vogel runter, er schoss für Kalle. Seine Minister sind Jens Schüler und Kevin Michael Dietschi.

Große Freude herrschte bei den 73'ern, auch die Ex- und jetzt Neu-Königin war ganz aus

dem Häuschen. Von Udo hörte man, dass er es wohl im nächsten Jahr wieder versuchen wird. Genau, nicht nachlassen, Udo.

Vorher gab es natürlich das Schießen für den Prinzen. Obwohl, da sah es zwischendurch so aus, als würde es keinen Kandidaten geben. Es bedurfte einiger Diskussionen! Unser Lars machte es dann wieder, herzlichen Glückwunsch zu einem weiteren Jahr. Ritter sind Nico Oberüber und Tobias Portz. Ihr wisst noch, wo die Burg eingelagert ist, richtig? 71 Schuss brauchten die Jungs.

Und davor gab es das Schießen für den Schülerprinzen. Niklas Fondermann war der einzige Kandidat und er holte nach 70 Schuss seinen Vogel herunter. Seine Ritter sind Alexander Portz und Colinn Albertz. Niklas ist damit im Winterbrauchtum im Karneval als Kinderprinz und im Sommerbrauchtum bei unserem Schützenfest als Schülerprinz unterwegs. Was für ein Jahr! Herzlichen Glückwunsch an alle nochmals.

Wie gesagt, ein harmonischer, schöner Nachmittag, der auch noch in den Abend und bei manchen in die Nacht hineinging. Im Hintergrund wurde ein Würfelspiel für einen guten Zweck veranstaltet. Man konnte gegen eine Anzahl an Litern Bier, die man einsetzte, mitspielen. Hierbei wurde die Literzahl 1 zu 1 in Euro umgerechnet. Das ging alles sehr schnell da an dem Spieltisch, wenn man wegging, so hatte man auf der einen Seite das Gefühl, etwas für einen guten Zweck getan zu haben, auf der anderen Seite drängte sich ein Gefühl von, wie soll ich sagen, Unwohlsein auf, ein Gefühl von „war das alles korrekt?“ auf. Sei's drum, 3000 Liter sprich 3000 Euro kamen so zusammen. In der Vergangenheit wurden diese Ankündigungen/Versprechen immer eingelöst und, wie es hieß, ist damit eine weitere Kapelle bei unserem nächsten Schützenfest bezahlt. Na das ist doch mal was!

Im Moment ist noch nicht bekannt, ob wir uns dieses Jahr nochmal sehen. Die Weihnachtsfeier im letzten Jahr war nicht so gut besucht, vielleicht langt es ja in diesem Jahr für eine Zusammenkunft in Glühweintrinktests...

Peter Ewert
Pressewart